

Naturnahe Urnenbestattung besprochen

Radweg zwischen Oberlindhart und Niederlindhart geplant

Aus der Gemeinderatssitzung

Mallersdorf-Pfaffeberg. (ak) Die Feststellung der Jahresrechnung 2020 stand auf dem Programm, außerdem galt es, über die weitere Vorgehensweise bei der Dorferneuerung Holztraubach zu entscheiden und gefunden wurde eine zufriedenstellende Lösung zu naturnaher Urnenbestattung. Dies waren nur einige der Tagespunkte, die vor kurzem in der Sitzung des Marktgemeinderates bearbeitet wurden.

Die Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse umfaßte die aus den letzten Sitzungen des Marktgemeinderates, des Bau- und Umweltausschusses und des Haupt- und Finanzausschusses getroffenen Entscheidungen. Es handelte sich unter anderem um Auftragsvergaben für Schule und Kindergarten und für das neue Rathaus.

Der Bericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2020 vom 14.12.2021 wurde bekanntgegeben. Die einzelnen Zahlen zur Jahresrechnung wurden vom Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses Paul Roßmann vorgetragen und beschlussmäßig behandelt. Der Marktgemeinderat war einstimmig für die Entlastung für die Jahresrechnung 2020.

Eine endgültige Entscheidung über die Schaffung naturnaher Urnenbestattungsmöglichkeiten stand auf dem Programm, da in den letzten Jahren sich die Art der Bestattung immer mehr in Richtung Urnenbestattung entwickelt hat. In den gemeindlichen Friedhöfen in Mallersdorf, Pfaffenberg und Oberhaselbach besteht derzeit die Möglichkeit, eine Urne in einem Erdgrab beizusetzen oder in den vorhandenen Urnenwänden. Elisabeth Keck von der Verwaltung klärte die Marktgemeinderäte über die Vorgaben für einen naturnahen Friedhof auf. Es wurde informiert, daß Grundstücksbesitzer Fürst von Urach gegenüber dem Markt bereits sein Interesse an der Errichtung eines „Waldfriedhofes“ auf einem privaten Waldgrundstück bei Oberellenbach bekundet hat. Die Verwaltung sieht eine komplette Neuanlegung eines Friedhofes im Außenbereich jedoch als problematisch an, unter anderem wegen fehlender Parkplätze oder Gebäude zur Aufbahrung von Urnen bzw. die Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten. Bei einer Ortsbegehung hatten auch die teilnehmenden Marktgemeinderäte bereits verschiedene Bedenken und Einwendungen angeführt. Eine Möglichkeit, einen Naturfriedhof direkt angrenzend am bestehenden Gemeindefriedhof anzulegen wurde aufgezeigt. In Mallersdorf könnte man die außerhalb der Friedhofsmauer befindliche Freifläche nutzen und in Pfaffenberg beim Brünulfriedhof die angrenzenden Waldgrundstücke.. Nicht nur wegen der komplizierten rechtlichen Umsetzung bei einer Neuanlage eines „Naturfriedhofes“, sondern vor allem wegen der immer mehr werdenden freien Flächen in den bestehenden Friedhöfen kam von der Verwaltung die Empfehlung, auch bei künftigen naturnahen Bestattungsmöglichkeiten auf dem Gelände der bisherigen Friedhöfe zu bleiben.

Der Marktgemeinderat hat sich der Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses angeschlossen und stimmte dafür, neben den bisherigen Bestattungsformen der Erdbestattung sowie der Urnenbestattung in Erdgräbern oder Urnenwänden zunächst künftig im Bergfriedhof in Mallersdorf eine naturnahe Urnenbestattung zuzulassen

Zum Verfahrenswechsel zur umfassenden Dorferneuerung in Holztraubach wurde darauf verwiesen, daß sich der Arbeitskreis mehrheitlich für einen Wechsel zur umfassenden Dorferneuerung

ausgesprochen habe. Zur Beschlußfassung darüber stimmte das Gremium dem Wechsel von der ursprünglichen einfachen Dorferneuerung zur umfassenden Dorferneuerung zu.

Ein Mehrfachbeschluß umfaßte die Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes durch Deckblatt Nr. 44 und die Ausweisung eines Sondergebietes „Photovoltaik“ für das Flurstück 1641 Gemarkung Grafentraubach, hier wurde zugestimmt, ebenso wie der Aufstellung eines Bebauungs- und Grünordnungsplanes für das genannte Grundstück mit der Bezeichnung „Sondergebiet Freiflächen-Photovoltaikanlage Steinkirchen-Reichermühle“.

Unter Berücksichtigung bereits getroffener Entscheidungen sprachen sich die Marktgemeinderäte dafür aus, das Deckblatt Nr. 42 zum Flächennutzungs- und Landschaftsplan sowie der Bebauungsplan für das Sondergebiet Photovoltaik „Winisaufeld 2“ nunmehr gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats auszulegen.

Die Gemeinderäte wurden informiert, daß kürzlich vom Freistaat das Förderprogramm „Radoffensive Bayern“ aufgelegt wurde. Der Vorschlag der Verwaltung hierzu sprach sich für den Neubau eines Geh- und Radweges von Oberlindhart nach Westen aus, der südlich der Bahn und des Gewerbegebietes verlaufen soll. Einstimmig sprach man sich für den Neubau eines Geh- und Radweges mit diesem Verlauf aus. Der Auftrag ging an die Verwaltung, eine entsprechende Förderung im Rahmen der „Radoffensive Bayern“ zu beantragen.

Informationen gab es von Bürgermeister Christian Dobmeier über den Umzug in das neue Rathaus beginnend Ende März mit dem Umzug des Archivs. Nach und nach sollen dann die Registratur, das Bauamtsarchiv und die Stahlschränke des Steueramts folgen. Der Generalumzug mit Auf- und Abbau des Servers findet vom 25.- 29.04.2022 statt. Das Rathaus wird in dieser Woche nur über ein Notfalltelefon im Standesamt erreichbar sein. Die Einweihung des neuen Rathauses mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner als Gastrednerin findet voraussichtlich am Samstag, 09.07. statt. Am 10.07. soll es dann einen Tag der offenen Tür geben. Auch eine Festbroschüre ist in Planung.